

Gerhard Hess: Bahn für Kostenverwirrung beim Transrapid verantwortlich München, 28. März 2008
01 / 08

(bbiv) München. „Die hohen Kosten sind das Resultat einer Planung, die allein in den Händen der Bahn lag“ stellt Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes, fest.

Hess: „Die Bahn ist der Herr des Planfeststellungsverfahrens. Nur sie bestimmt allein die Planung“. Die Bauindustrie ist erst im Oktober/November 2007 mit Zustellung der über 200 Ordner Ausschreibungsunterlagen in die Lage versetzt worden, die Kosten dieser Planungsvorstellungen zu berechnen.

Schon zum Zeitpunkt der Realisierungsvereinbarung am 24. September 2007 bei Ministerpräsident Stoiber wusste die Bahn – und hätte es sagen müssen –, ob die Zahl 1,85 Mrd. Euro eine realistische Kostenberechnung ist oder aber nicht. Die Bahn hat bis dahin selbst rund 90 Mio. Euro für die Planung ausgegeben. Üblicherweise entsteht im Zuge einer solchen Planung eine Kostenberechnung, die die aus der Machbarkeitsstudie eines Münchener Ingenieurbüros stammende Kostenschätzung (1,85 Mrd. Euro) fortschreibt und verlässlicher macht.

Die Bahn, vertreten durch ihren Vorstandsvorsitzenden, hat die Realisierungsvereinbarung zu 1,85 Mrd. Euro aber unterzeichnet – ohne Vorbehalt.

Die Bauindustrie hat im nachfolgenden Ausschreibungsverfahren bislang rd. 5 Mio. Euro ausgegeben, um die unvollkommene Planung, die technischen Fehlannahmen und völlig unannehmbare Risikoüberwälzungen in ihren Kostenauswirkungen zu berechnen.

Die Öffentlichkeit sollte sich in der weiteren Debatte einmal interessieren für die Transparenz solcher Zuständigkeiten, für die Sachkompetenz und den verantwortlichen Umgang an der Spitze solcher Planungsbehörden. Die Bahn ist in dieser hoheitlichen Aufgabe dem Bund verantwortlich und berichtet an den Bundesverkehrsminister (SPD).

„Denjenigen, der seriös kalkuliert hat, für eine dann so genannte *Kostenexplosion* verantwortlich zu machen, ist nicht nur zu einfach: Es ist vollkommen verkehrt!“ so Hess.

Hess: „Es ist unerträglich, wie sich Politik und Wirtschaft durch den Vorstand der Bahn an der Nase herumführen lassen. Hier ist die Zeit reif für personelle Konsequenzen“.